

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849 1849

67 (28.8.1849)

Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

N^{ro}. 67.

Dienstag, den 28. August

1849.

Bekanntmachung.

Das Tragen von Waffen betreffend.

N^{ro}. 10,137. An die vier Kreisregierungen:

Nachträglich zu der diesseitigen Verfügung vom 24. v. M., N^{ro}. 9417 und 9818 wird bestimmt, daß Jeder, welchem nach dieser Verfügung das Tragen von Waffen gestattet ist, einen von den betreffenden Civil- und Militärbehörden auf seine Person auszustellenden Erlaubnißschein bei Vermeidung einer Geldstrafe von fünf Gulden bei sich zu tragen habe.

Die großherzogliche Kreisregierung hat dies durch das Anzeigebblatt und die übrigen in ihrem Kreise bestehenden Verkündigungsblätter öffentlich bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 6. August 1849.

Ministerium des Innern.

v. Marschall.

[586] N^{ro}. 20,231. Mit Bezugnahme auf die vom Großh. Bezirksamte Neckarbischofsheim in Beilage N^{ro}. 65. des Amtsverkündigungsblatts erlassene Bekanntmachung erhalten sämtliche Ortsvorstände des diesseitigen Amtsbezirks die Weisung, für die vorschriftsmäßige Verkündigung in ihren Gemeinden der gedachten Bekanntmachung zu sorgen, wornach sich die Einwohner zu achten haben.

Sinsheim, den 18. August 1849.

Großherzogliches Bezirksamt

B o d e.

Heilig.

Urtheil.

J. S.

der Ehefrau des Mathäus Wolf von Elsenz, Maria Josepha geborene Wickenhäuser, Kl.

[581]

gegen

ihren genannten Ehemann, Bkl. Vermögensabsonderung btr.

N^{ro}. 19,909. Wird nach gepflogener Verhandlung erkannt:

daß das Vermögen der Klägerin von jenem des Beklagten, unter Verfallung des Letztern in die Kosten, abzusondern sei.

V. R. W.

Dieses Urtheil wird hiermit bestehender Vorschrift gemäß öffentlich verkündigt.

So geschehen Sinsheim, den 14. August 1849.

Großh. Bezirksamt.

W i c k e n s.

vd. Stein,
act. jur.

Entmündigung.

[576] N^{ro}. 13,889. Neckarbischofsheim. Die blödsinnige Margaretha Ries von hier wird in Bezug auf L. R. S. 509 entmündigt und ihr der Bürger Georg Philipp Metzger von hier als Vormund beigegeben, ohne dessen Beistand sie keine rechtsgiltige Handlung vornehmen kann.

Neckarbischofsheim, den 9. August 1849.

Großh. bad. Bez.-Amt.

B e n i s.

Liegenschaftsversteigerung.

[582] Dielheim. In Folge amtlicher Verfügung vom 14. Juli 1849, N^{ro}. 15,983, werden gegen die Gemeinde Dielheim die nachfolgend beschriebenen Liegenschaften

Freitag den 21. September 1849,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Dielheim versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, endgiltig zugeschlagen:

2 Viertel Baumacker in der Sandgrüben, neben dem Weg und Nikolaus Sauer.

3 Bttl. Acker im Dinger, neben Kirchhäuserhof und Aufstößer.

Wiesloch, den 16. August 1849.

Großherzogl. bad. Amtsrevisorat.

D ö r f l i n g e r.

Ankündigung.

[585] Hoffenheim.



Im Wege des Gerichts zugriff werden



Freitag den 7. v. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier zwei Kühe und ein Fohlen im Anschlag zu 212 fl öffentlich versteigert.

Hoffenheim, den 21. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt. vdt. Stephan.

Ankündigung.

[587] N^{ro}. 2866. Neckarbischofsheim. In Folge amtlicher Verfügung vom 21. d. M., N^{ro}.

14,423, wird die Liquidation der auf der Postexpeditor Ph. Adam Gangnus'schen Verlassenschaftsmasse dahier haftenden Schulden

Donnerstag den 13. September, Morgens 9 Uhr, vorgenommen.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an diese Masse zu haben glauben, aufgefordert, ihre Forderungen in genannter Tagfahrt richtig zu stellen, indem die Verweisung nur auf den Grund der Liquidation aufgestellt werden wird.

Reкарbischofsheim, den 22. August 1849.
Großherzogl. bad. Amtsrevisorat.
W a g n e r.

Spelzversteigerung.



[593] Hoffenheim. Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden Mittwoch den 12. f. Mts., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier 20 Haufen Spelz im Anschlag zu öffentlich versteigert.

Hoffenheim, den 24. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt, vdt. Stephan.

Bekanntmachung.

[592] Sinsheim. Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden dem hiesigen Bürger Friedrich Goldner auf

Mittwoch den 12. September, Nachmittags 3 Uhr, nachbeschriebene Liegenschaften auf diesseitiger Geschäftskanzlei öffentlich versteigert und bei Erreichung des Schätzungswerthes oder darüber endgültig zugeschlagen.

Häuser und Gebäude. Schätzungswerth.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Balkenkeller, eins. Adam Mai, anders. Ad. Marr, in der äußern Vorstadt gelegen, Nro. 172 450 fl.

A d e r.
Flur Hoffenheim.

2. 1 Viertel 35 $\frac{2}{3}$ Rth. alt. oder 1 Brtl. 98 $\frac{2}{10}$ Ruthen neuen Maases im blauen Bruchel, Pl.-Nro. 1068, eins. Herr Ziegler, ands. Jacob David Stückradt 100 fl.
Flur Waibstadt.

3. 3 Brtl. 4 Rth. alt. oder 3 Brtl. 24 $\frac{1}{10}$ Rth. neuen Maases im Rosenberg, Pl.-Nro. 429, eins. Casimir Ostermaier, ands. ein Rohrbacher 100 fl.

Dieses bringt man zur öffentlichen Kenntniß.
Sinsheim, den 28. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
H a a g.

Besch.

Ankündigung.

[584] Hoffenheim. Auf dem Rathhause dahier wird

Dienstag den 28ten d. M., Vormittags 10 Uhr, ein Kleiderschrank, ein Kommod und ein Nachttisch im Anschlag zu 39 fl. im Zwangswege öffentlich versteigert.

Hoffenheim, den 14. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt.

vdt. Stephan.

Liegenschaftsversteigerung.



[562] Steinsfurt. Nachverzeichnete Liegenschaften des hiesigen Bürgers und Landwirths Peter

Dick kommen

Freitag den 14. September l. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung und werden endgültig zugeschlagen, wenn das höchste Gebot nicht unter dem Schätzungspreise bleibt:

1. Schätzungspreis.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung und Schweinställe nebst Hausgärtchen von ca. 30 Ruth. an der Ehrstädter Straße, eins. Adam Dick's Erben, anders. Josua Weil 1000 fl.

2. 2 Brtl. alten oder 2 Brtl. 10 $\frac{2}{10}$ Rth. neuen Maases Acker in der Weischlingen, neben Mich. Kessior und Mich. Welker 100 fl.

3. 2 Brtl. alten oder 2 Brtl. 10 $\frac{2}{10}$ Rth. neuen Maases Acker im Kaiser, neben Peter Kaber und Philipp Streib 100 fl.

4. 1 Brtl. 22 Ruthen alten oder 1 Brtl. 62 $\frac{2}{10}$ Rth. neuen Maases Acker am Eichelsberg, neben Rud. Dolls Erben u. Adam Dick's Erben 80 fl.

5. 1 Brtl. 9 Rth. alten oder 1 Brtl. 29 Rth. neuen Maases Wiesen zu Röbrig, beiderseits Stiftgut 110 fl.

6. circa 2 Brtl. 20 Rth. alten oder 2 Btl. 62 $\frac{2}{10}$ Rth. neuen Maases Acker im See, neben Jakob Dick und Christian Schrank 120 fl.

7. 1 Brtl. alten oder 1 Brtl. 5 $\frac{1}{10}$ Rth. neuen Maases Acker im Viehtrieb, beiderseits Mich. Vorberger 80 fl.

8. 1 Brtl. alten oder 1 Brtl. 5 $\frac{1}{10}$ Rth. neuen Maases Acker im Viehtrieb, einerf. Mich. Vorberger, ands. Allmend 80 fl.

9. 1 Brtl. alten oder 1 Brtl. 5 $\frac{1}{10}$ Rth. neuen Maases Acker in der Rechenhelden, neben Jakob Dick und Konrad Richter 80 fl.

Schätzungspreis.

10. 1 1/2 Brtl. Acker im Kaiser, neben Karl

Schwab und Mich. Reuter 100 fl.

11. 1 Brtl. 23/10 Rth. alten oder 1 Brtl.

65/10 Rth. neuen Maßes Acker zu Acker-

bach, neben Wilhelm Ludwig und Georg

Weiß 90 fl.

12. 1 Brtl. 10 Ruthen alten oder 1 Brtl.

31/10 Rth. neuen Maßes Acker im Het-

tenberg, neb. Peter Wanner u. Anstößer

50 fl.

13. 2 Brtl. 1 1/16 Rth. alten oder 2 Brtl.

13 Rth. neuen Maßes Weinberg auf der

mittlern Höh, neben Wilhelm Ziegler und

Jakob Sarbach 50 fl.

14. 1 Brtl. 6 Ruth. Wiesen an der Gold-

bach, neben Georg Adam Weißer und

Wald 100 fl.

Summa 2140 fl.

Steinsfurth, den 11. August 1849.

Das Bürgermeisterramt.

G o o s. Hafner.

Bekanntmachung.

[591] Steinsfurth. Der in No. 57. dieses Blattes beschriebene Acker des hies. Bürgers Georg Kersch alt wird Donnerstag den 13. Sept. d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause nochmals versteigert und an den Meistbietenden endgiltig zugeschlagen.

Steinsfurth, den 23. August 1849.

Das Bürgermeisterramt.

G o o s.

Hafner.

Liegenschaftsversteigerung.

[590] Steinsfurth. Die Liegenschaften des Schlossers Jakob Dick von hier, wie sie in No. 35 dieses Blattes beschrieben sind, werden Donnerstag den 13. Septbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathhaus nochmals versteigert und an den Meistbietenden endgiltig zugeschlagen.

Steinsfurth, den 21. August 1849.

Das Bürgermeisterramt.

G o o s.

Hafner.

Liegenschaftsversteigerung.

[594] Altwiesloch. In Folge richterlicher Befugung werden dem Bürger Rochus Hillenbrand von hier, den 5. September d. J., Mittags 1 Uhr, nachbenannte Liegenschaften auf dem Rathhause dahier im Zwangswege mit dem Anfügen versteigert, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

1) ein von Stein erbautes Wohnhaus mit Stall und Keller mit 34 Ruthen Garten und verbauter Platz, neb. Rudolph Bach-



Schätzungspreis.

mann und David Schildsen Wtb. 850 fl.

2) 36 1/2 Ruth. Garten am Mühlhölzel,

neben Bach und Weg 170 fl.

1020 fl.

Altwiesloch, den 15. August 1849.

Das Bürgermeisterramt.

Z u b e r.

vd. Bachmann.

[588] Reichartshausen, Amt Mel-

karbischhofheim.

In Folge erlangter amtlicher Ermäch-

tigung wird künftigen Donnerstag den 30. August

d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus

den minderjährigen Philipp Scholl's Kindern ihr

dahier in der Eilengasse besitzendes einstöckiges Wohn-

haus mit einer halben einstöckigen an das Wohn-

haus gebauten Scheuer nebst Hausgarten öffentlich

versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der

Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Reichartshausen, den 23. August 1849.

Der Bürgermeister.

D e n s. Zick, Rthschrbr.

[589] Bei bevorstehender Messe

empfehle ich den Herren Buchbin-

dern mein vollständiges Lager von Buchbinder-

schriften zu geneigtem Andenken.

Benjamin Arebs,

alte Rainzergasse No. 36 nächst dem Hauptzollamt

in Frankfurt a. M.

[577] **Wenteltuch**

ist wieder zu haben bei **W. C. Köllreutter** in

Sinsheim.

Zur Belehrung und Unterhaltung.

* In sächsischen Blättern liest man: „Ein unfehl-

bares Mittel gegen die Ansteckung der Cholera besteht

darin, daß man zwei Theile Räubereßig (Vinaigre

aux quatre couleurs) und einen Theil Rien- oder

Terpentinöl nimmt, Beides zusammen in einer Flasche

mischt, und vor jeder Berührung mit Cholerafranken

oder bevor man in die Luft geht, sich die Hände, das

Gesicht (jedoch mit Verschonung der Augen), und wo

möglich den ganzen Körper einreibt. Besonders sind

die Gelenke und diejenigen Orte, wo häufiger Schweiß

ausbricht, einzureiben. Im Falle Jemand schon von

der Cholera angesteckt wäre, ist vorzüglich die Ma-

gengegend stark einzureiben, um den Durchfall anzu-

halten. Mit diesem Mittel ist zugleich dadurch, daß

man es auf glühendes Eisen zc. gießt, die Luft des

Zimmers zwei- bis dreimal täglich zu reinigen. Wenn

der Durchfall bereits einen höhern Grad erreicht hat,

ist noch Folgendes anzuwenden: Man reiße Erdbeer-

pflanzen mit der Wurzel aus der Erde, packe damit

einen Topf voll, gieße warmes Wasser darauf, decke

eine Stürze darauf, und umlebe diese möglichst so, daß kein Dampf entweichen kann, soche Dies sodann ungefähr zwei Stunden in einem fort, bis höchstens $\frac{1}{3}$ davon bleibt. Dies trinke man lau, alle zwei Stunden ein Glas, wodurch dann der stärkste Durchfall aufhören wird. Diese Mittel sind nicht von mir erfunden, wohl aber aus einem vor 300 Jahren gedruckten Buche in polnischer Sprache entlehnt und von mir selbst erprobt worden. Bei meiner Anwesenheit in Städten, wo die Cholera herrschte, z. B. Petersburg, Memel, Königsberg, Danzig, und ich täglich die Spitäler besuchte, bin ich eben so wenig als Andere, welche dieses Mittel anwendeten, von der Cholera angesteckt worden. Selbst jetzt, wo in der ganzen Gegend von Kalisch die Cholera auf die furchtbarste Weise grassirte, ist auf meinen Gute Kirchendorf, welches mit Kalisch grenzt, kein einziger Fall vorgekommen, weil man die oben genannten Mittel gebraucht hatte. Ich habe im Interesse der leidenden Menschheit zu dieser Mittheilung mich verpflichtet gehalten. Dresden, den 5. August 1849. *W. Zakrzewski*, kais. ruff. Oberstleutnant.

* In der Kölnischen Zeitung gibt der Generalarzt der k. preussischen Operationsarmee am Rhein, vom Prinz von Preußen mit der Inspektion sämtlicher Lazarethe des Großherzogthums Baden beauftragt, in welchen sich Verwundete und Kranke der preussischen Operationsarmee befinden, einen Bericht über die Verwundeten, deren Behandlung ic., welcher sehr zur Beruhigung von deren Familien gereicht. „Wer die in Baden eingeführte etatsmäßige Hospitalbeföstigung kennt“, heißt es in dem Berichte unter Anderm, „wird gestehen, daß sie eine opulente zu nennen ist, zumal allen Extraverordnungen mit Bereitwilligkeit gewillfahrt wurde. Nicht unerwähnt darf bleiben die freiwillige Aufnahme verwundeter Offiziere in Familien, und die aufmerksame Pflege, die sie in dem Kreise derselben und in der chirurgischen Klinik zu Heiberg fanden. Eine menschenfreundlichere und sorgsamere Pflege nach allen Richtungen hin konnte den Verwundeten in ihrer Heimath kaum zu Theil werden, denn jeder Forderung wurde entsprochen, jeder Wunsch erfüllt, wovon mancher Angehörige, der seinen verwundeten Sohn, Bruder ic. besuchte, sich überzeugt haben wird. Derselben verdankt man aber zum Theil auch das günstige Resultat der Behandlung. Was den Krankheitszustand betrifft, so ist bei beiden Armeekorps das Herrschen einer epidemischen oder ansteckenden Seuche bis jetzt nicht beobachtet worden,

und kann er nur ein höchst günstiger genannt werden, der ungeachtet der vielen Strapazen und einer beinahe vier Wochen dauernden Bewacht vor Rastatt (zweites Armeekorps) in numerischer Hinsicht weit hinter dem während des Garnisonslebens zurück bleibt.“

* Wir geben aus dem württembergischen Gewerbeblatte die Erzählung der Wirkung einer Selbstentzündung von Schießbaumwolle. In Bouchet lagen in einem Gebäude, wo man die Schießbaumwolle in dem Maße, als sie trocknete, aufzulagern pflegte, 1600 Kilogramme, welche, mit Ausnahme einiger für Versuche aufbewahrten Proben sämmtlich durch alkalische Laugen passirt waren. Das Unglück war fürchterlich. Vier Personen wurden getödtet, drei verwundet. Das Gebäude, dessen Mauern theils einen ganzen, theils einen halben Meter dick waren, wurde von unten bis oben zerstört; an seiner Stelle bildete sich ein weiter Trichter von von beiläufig 40 Metern Tiefe auf 16 Meter Durchmesser. Alle Dauben und Reife der mit Schießbaumwolle gefüllten Fäße waren gänzlich verschwunden, als wenn sie verflüchtigt worden wären. Von dem Holzwerk des Gebäudes fand man Stücke auf, welche zerbrochen waren, aber ohne Anzeichen von Verkohlung. 164 Bäume, welche das Gebäude umgaben, waren entweder ganz ausgerissen oder abgestämmt, die einen gerade über dem Erdboden, die andern in verschiedener Höhe nach den Richtungen des Trichters; die nächsten waren ihrer Rinde beraubt und bis zu den Wurzeln in lange, den Hanffschaben ähnliche Fasern zertheilt. In der südwestlichen Verlängerung des Gebäudes und bis auf ungefähr 300 Meter fand sich eine Linie von Materialien, nach ihrem Eigengewicht geordnet, nämlich zunächst die Holzstücke, dann die Steine und am weitesten weg die Eisenstücke. Die Fabrikation und Aufbewahrung der Schießbaumwolle im Großen bietet also wegen ihrer Selbstzersezung Gefahren dar, wogegen wir uns bis jetzt nicht schützen können.

* Mannheim. Mehrere hiesige Einwohner haben den badischen Dragonern, Oberwachtmeister Thomann, Wachtmeister Sommer, Müller und Baier, welche bei der am 22. Juni hier ausgebrochenen Gegenrevolution besonders thätig mitgewirkt, silberne Dosen in schönen Email und mit Goldstücken gefüllt als Andenken überreicht.

Reisegelegenheit nach New-York.



Durch **L. W. Renner** in **Mannheim** werden Auswanderer, die sich am Freitag Vormittag angemeldet haben, jeden **Samstag** Morgen eingeschifft. Derselbe hat zur Sicherheit für die Reisenden eine Caution von 10,000 fl. hinterlegt, und macht die billigsten Preise für die Ueberfahrt.



[474]

Agenten:

In **Buchen**: Herr J. F. Kieser.
 „ **Eschelbronn**: „ Ch. Doll, Bürgermeister.
 „ **Michelfeld**: „ Pippmann Oppenheimer.
 „ **Mosbach**: „ B. F. Baunach.

In **Reidenstein**: Herr Z. Dührenheimer.
 „ **Neckarbischofsheim**: Herr H. Joh.
 „ **Wiesloch**: Herr Carl Preis.

Medigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.